

Leoben, Steiermark

# Monolith an der Mur

Das Studienzentrum der Montanuniversität Leoben, Hochschule für Berg- und Hüttenwesen, passt sich perfekt an den Bestand an und behauptet sich dennoch als Neubau – direkt an der Mur und mitten in der Stadt – geplant von Franz&Sue Architekten.

TEXT: GISELA GARY  
FOTOS, SCHNITT: HERTHA HURNAUS, FRANZ&SUE ARCHITEKTEN





Michael Anhammer, Geschäftsführer Franz&Sue Architekten, ist begeistert: „Ein Unizentrum, mitten in der Stadt – und überall sieht man rundherum den Montanabbau. Was für eine Bauaufgabe! Unser Gebäude passt sich seiner historischen Umgebung nun ebenso an wie auch der Gegend.“ Als Leitbild verfolgten die Planer die Schichtung, die eine umlaufende Aussicht gewährleistet. Der Anteil der Fenster durfte nicht so groß sein, dennoch gibt es an den Außenflächen keine Stiegenhäuser etc., die die Sicht verstellen. „Eigentlich stehen drei Häuser im Haus – drei Hörsäle plus Stiegenhaus. Die Hörsäle stehen frei, rundherum bleiben die Studienzonen“, erläutert Anhammer. Für das neue Universitätsgebäude sind diese „Zwischenzonen“ ebenso wichtig wie das scharf funktionale Raumprogramm – braucht es doch für hochwertige moderne Forschung und Bildung genau diese offenen Räume für Begegnung und Präsentation, Konzentration, Lernen und Erholung. Diese offene Gestaltung fördert die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden und ermöglicht einen Wechsel zwischen unterschiedlichen Lernsituationen.



Das Gebäude für rund 1.000 Studierende ist aus Stahlbeton errichtet. „Der Beton an der Decke ist zwar nicht sichtbar, aber spürbar“, so Anhammer, „denn wir brauchen die Oberflächen, damit wir die Speichermasse zusammenbringen, ohne Beton würde uns das nicht gelingen. So kommen wir in puncto Kühlung nur mit einer Stützkühlung aus.“ An den Decken gibt es große Stahlbetonüberlager, damit das Gebäude stützenfrei funktioniert. Das Erdgeschoß ist völlig offen, es gibt drei Eingangsbereiche. Statisch, gesteht Anhammer, sind sie wirklich an die Grenzen gegangen, aber Bollinger & Grohmann tüftelten die perfekte Lösung aus. Nun ist der größte Hörsaal sogar zweigeschoßig. Die schmalen Stützen an der Fassade stehen in jedem Geschoß anders und bilden zusammen ein großes Fassadenfachwerk. Zum Einsatz kamen Ortbeton und im Freien einfache Betonsteine in Rot, die chargenbedingt farblich sehr unterschiedlich sind. Rosen streut Anhammer der BIG: „Nachhaltigkeit wird wirklich umfassend verstanden, die

alte Allee an der Mur wurde sorgfältig geschützt und erhalten.“ Als erstes Gebäude am zukünftigen Campus bildet das Studienzentrum im Erdgeschoß den zentralen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität mit seinem warmen, erdroteten Fußboden – sowohl innen als auch außen. Die Eingänge springen allseitig zurück und bilden für die Studierenden so einen guten Witterungsschutz. Von außen wirkt das Gebäude zunächst ganz einfach. Vier Geschoße, vier Fensterbänder, alles klar ablesbar. Die Fassadenbänder sind in unterschiedlichen Dicken und Farbnuancen geschichtet. Eine Referenz an den Bergbau und die Schichtung von Gestein. Unaufgeregt, bodenständig und wertig. Mit dem bestehenden Gründerzeitgebäude tritt das neue Studienzentrum in einen freundlichen Dialog und bildet gestalterisch ein stimmiges Ensemble. Für Hans-Peter Weiss, CEO BIG, ist der Neubau zukunftsweisend: „Offenheit ist das große gestalterische Thema im Haus. Der Universitätsneubau wurde energieeffizient geplant. Am Dach wurde

eine Photovoltaikanlage errichtet und durch die kompakte Gebäudeform wird wenig Energie verbraucht.“ Der Temperaturhaushalt wird durch eine Konditionierung der Zuluft und eine Stützkühlung über die Fußböden geregelt. Die Wärmerückgewinnung erfolgt mittels energieeffizienter Pumpen.

„Der Beton an der Decke ist zwar nicht sichtbar, aber spürbar.“

MICHAEL ANHAMMER

PROJEKTDATEN

**Studienzentrums der Montanuniversität Leoben**, Peter-Tunner-Straße 23, 8700 Leoben  
**Auftraggeber:** Bundesimmobilien-gesellschaft m.b.H  
**Architektur:** Franz&Sue ZT GmbH  
**Nettogeschoßfläche:** 8.780 m<sup>2</sup>  
**Bauunternehmen:** Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H.  
**Statik:** Bollinger & Grohmann ZT GmbH  
**HKLS+Elektro:** Zencon GmbH

**Bauphysik:** IBO – Österreichisches Institut für Baubiologie und -ökologie GmbH  
**Landschaftsplanung:** EGKK Landschaftsarchitektur  
**Brandschutzplanung:** Rabl ZT  
**Terrazzoplatten:** Marmi Scala  
**Betonpflastersteine:** Friedl Steinwerke  
**Betonlieferant:** Rohrdorfer  
**Betonmenge:** 9.000 m<sup>3</sup>

